

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **111/112 (1938)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEKROLOGE

† **Alfred Hüser**, Dr. h. c., der von 1911 bis 1937 Vorsitzender des Deutschen Betonvereines war, ist im Alter von 67 Jahren gestorben. Viele der Versuche, die der Deutsche Betonverein, zusammen mit verschiedenen Betonfirmen und Materialprüfungsämtern durchgeführt hat, sind der Anregung von Hüser zu verdanken; zuletzt die Versuche mit Beton-Verdichtungsgeräten. Mit Hüser ist ein tatkräftiger, die weitschichtige Materie des Betons theoretisch und praktisch beherrschender Ingenieur dahingegangen, dem man auch in der Schweiz ein gutes Andenken bewahren wird. L. B.

† **Ernst Baumgart**, Architekt in Bern, Mitglied des S.I.A. seit 1890 und Ehrenmitglied der Sektion Bern, Ritter der franz. Ehrenlegion, ist am 14. Januar im 80. Lebensjahr verschieden.

LITERATUR

Landwirtschaftlicher Wasserbau. Von Dr. ing. *G. Schroeder*, Handbibliothek für Bauingenieure, III. Teil, 7. Band. Berlin 1937, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 36 RM.

Das vorliegende Buch ist eine Neubearbeitung des kulturtechnischen Wasserbaues von E. Krüger, Ausgabe 1921, der gleichen Handbibliothek. Das neue Werk erhielt eine wertvolle Bereicherung durch die eingehende Berücksichtigung der Boden- und Pflanzenkunde, die als Hilfswissenschaften für den landwirtschaftlichen Wasserbau unentbehrlich sind. Diese neuen Kapitel Boden- und Pflanzenkunde, sowie diejenigen der Gewässer- und Wetterkunde sind auf Grund der neueren und neuesten Forschungen bearbeitet und bieten für Theorie und Praxis reiche Anregungen und nützliches Zahlenmaterial. Die folgenden Hauptabschnitte des Buches betreffen die Entwässerung durch offene Gräben und Drainage, weiter die Regelung der grösseren Wasserläufe. Eingehende Behandlung hat auch das Kapitel über die Schöpfwerke erhalten. Weiter folgen die Bewässerung mit Einschluss der Verregnung und Abwasserwertung, die Moorschlössung und die Landgewinnung.

Das Werk, das in knapp 400 Seiten mit 261 Abbildungen im Text eine so weitschichtige Materie in übersichtlicher Weise erschliesst, gibt dem Studierenden wie dem Fachmann eine klare Einführung und einen Ueberblick, auch dem Praktiker wird es wertvolle Dienste leisten. Besonders sei noch auf das 243 Nummern aufweisende Literaturverzeichnis hingewiesen. E. Nyffenegger.

Berechnungsverfahren zur Bestimmung der kritischen Drehzahlen von geraden Wellen. Von *J. J. Holba*. 190 Seiten mit 117 Abbildungen im Text. Verlag von Julius Springer in Wien. Preis geh. RM 16.80, geb. RM. 18.60.

Durch das Ausscheiden der kritischen *Torsionsdrehzahlen* und die Beschränkung auf *gerade* Wellen ist der Inhalt des Buches umrissen. Es enthält eine zusammenfassende Darstellung und gestattet durch die beigegebenen Beispiele den Vergleich der verschiedenen zur Lösung der Aufgabe vorgeschlagenen Verfahren, die in der Literatur zerstreut sind. Die Einflüsse, die auf die kritische Drehzahl einwirken, wie elastische Lagerung, Kreiselwirkung u. s. w. werden sorgfältig untersucht. Es ist ein wertvolles Hilfsmittel für den auf diesem Spezialgebiet tätigen Ingenieur. ten Bosch.

Baustoff-Lexikon. Von Prof. O. Frick. 121 Seiten. Leipzig 1936, Verlagsbuchhandlung Dr. Max Jänecke. Preis kart. 3,20 RM.

In handlicher Form liegt hier ein kleines Lexikon vor, das sowohl den Baufachmann als auch den Studierenden des Bauwesens über Herkommen, Eigenschaften und Verwendung der im neuzeitlichen Bauwesen verwendeten Baustoffe orientiert. Die Namen dieser Baustoffe und Produkte der Industrie sind alphabetisch geordnet. In über 50 Abbildungen werden die verschiedenen Formen der Bausteine und Sonderprofile für Spundwände auseinandergelassen. K. Hofacker.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Die Herstellung und Verwendung von imprägniertem Holzpflaster. Von Dr. G. Bahnmann. Herausgegeben vom Reichsinnungsverband des Pflasterer- und Strassenbauhandwerks. 16 Seiten mit 12 Abb. Berlin 1937. Union Deutsche Verlagsgesellschaft Berlin Roth & Co. Preis kart. RM 1.—

Holz als Roh- und Werkstoff. Herausgegeben von Prof. Dr. Ing. F. Kollmann. Erscheint einmal monatlich im Umfang von etwa 40 Seiten. Format DIN A 4. I. Jahrgang. Berlin 1937. Verlag von Julius Springer. Vierteljährlich RM 6.—, Einzelheft RM 2.50.

Prüfung im Laboratorium und Erfahrung mit Einstoff-, Zweistoff- und wärmebehandelten Schienen. Von Prof. Dr. M. Ros und Dipl. Ing. A. Eichinger. Sonder-Abdruck aus dem Bericht der III. Internat. Schienentagung, Budapest 1935. Mit 21 Abb. Budapest 1936. Zu beziehen bei der E. M. P. A. in Zürich, Preis geh. 2 Fr.

Ueber den Bau und den Betrieb von Kremationsöfen. Von Prof. Dr. P. Schläpfer. Sonder-Abdruck aus dem Jahresbericht des Verbandes Schweiz. Feuerbestattungsvereine. Mit 27 Abb. und einer Betriebstabelle. Zürich 1936, zu beziehen bei der E. M. P. A. Preis geh. 2 Fr.

Stahlbau-Kalender 1938. Herausgegeben vom Deutschen Stahlbau-Verband, bearbeitet von Prof. Dr. Ing. G. Unold. Vierter Jahrgang. 527 Seiten mit 1182 Abb. Berlin 1938, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. etwa Fr. 6.30.

Compte rendu des recherches effectuées durant l'année 1937 aux Laboratoires du Bâtiment et des Travaux Publics. Paris 1937, 12, rue Brancion.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianstr. 5, Tel. 34 507

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Technischer Verein Winterthur
Bericht über die 63. Generalversammlung.

Am 11. Dezember 1937 hielt der «Technische Verein Winterthur» im Bahnhofsäli seine 63. Generalversammlung ab. Nachdem die Mehrzahl der Anwesenden sich bei einem gemeinsamen Nachtessen gütlich getan hatte, konnte der Vizepräsident, Arch. H. Ninck, in Vertretung des ins Ausland verreisten Präsidenten (Dir. H. Wachter) im Beisein von 60 Mitgliedern um 20.40 h die Verhandlungen eröffnen, die er in anerkennenswerter Weise in 40 Minuten zu Ende führte. Er selbst verlas das Protokoll der 62. Generalversammlung und den Bericht über das verflossene Vereinsjahr. Demnach beträgt die Mitgliederzahl 293, worin die 32 Veteranen und 11 Ehrenmitglieder inbegriffen sind. Durch den Tod verlor der Verein 7 Mitglieder, zu deren Ehrung sich die Versammlung erhob. Der Sektion Winterthur des S.I.A. gehören 66 Mitglieder an. Der Technische Verein hielt im Berichtsjahr 11 Sitzungen mit Vorträgen ab und führte 3 Exkursionen durch. Die Vereinsgeschäfte wurden in 4 Vorstandssitzungen geregelt. An Geschäften des S.I.A. sind zu nennen: die Zentenarfeier und deren Finanzierung, die Arbeitsbeschaffung, die Titelschutzfrage und die statutarische Verankerung der Standesordnung.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Vorschlag von Fr. 395.98 ab, womit das Vermögen auf Fr. 11 879.33 anwächst. Nach Kenntnisnahme des Revisorenberichtes wird die Rechnungsführung dem Quästor, Obering. F. Lehner, verdankt.

Auf Vorschlag des Vorstandes wurde Dir. H. Wachter für ein weiteres Jahr zum Präsidenten gewählt. Als Ersatz für den wegen Abreise aus dem Vorstand ausgeschiedenen Dir. Howald wurde Dir. Dr. Dehringer einstimmig in die Vereinsleitung aufgenommen. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in globo bestätigt, nämlich: H. Ninck, Arch.; F. Lehner, Obering.; Dr. F. G. Müller-Schöllhorn, Prof.; E. Wirth, Obering.; H. Egloff, Obering.; F. M. Osswald, Priv.-Dozent; Dr. A. Lächli, Prof., und E. Hablützel, Prof.

Als Delegierte des S.I.A. stellten sich wie bis anhin Dir. H. Wachter, Arch. Ninck und Privatdozent Osswald zur Verfügung. Die bisherigen Rechnungsrevisoren, d. h. Arch. K. Füllscher, Ing. W. Naegeli und Arch. F. Scheibler als Ersatzmann, wurden ebenfalls wieder bestätigt.

Nach 30jähriger Mitgliedschaft konnten Baumeister J. Deller, Ing. M. Hottinger, Ing. H. Hertig und Ing. A. Schläfli zu Veteranen ernannt werden. Die Versammlung ließ es sich nicht entgehen, ihrem langjährigen Mitglied, Dr. E. Scheitlin, der im vergangenen Vereinsjahr durch die Ernennung zum Dr. h. c. der E. T. H. geehrt wurde, auch ihrerseits eine Huldigung darzubringen, indem sie ihn zum Ehrenmitglied ernannte. Der Vorsitzende erwähnte kurz die Verdienste des Geehrten, die er sich auf dem Gebiete der Hyperkompressoren, des Einrohrdampfperzeugers, der Dampfturbinen, Kältemaschinen und Oeldruckregulatoren usw. erworben hatte.

Der Jahresbeitrag des Technischen Vereins wurde entgegen einem Vorschlag auf Herabsetzung in der bisherigen Höhe von 8 Fr. belassen. An Schenkungen wurden bewilligt: 100 Fr. für den Technischen Arbeitsdienst, 50 Fr. für die Bibliothek des Technikums und 100 Fr. für das «Bürgerhaus».

Um 21.30 h ergriff Prof. Dr. Arnold Heim das Wort zu einem spannenden und durch hervorragende Lichtbilder reich belebten Vortrag über die «Erlebnisse der ersten Schweiz. Himalaya-Expedition». Der Referent ist ja als Forscher in bald allen Teilen der Welt und als sympathischer Erzähler derart bekannt, dass seine Person und sein Werk hier keiner weiteren Huldigung mehr bedürfen. Die genannte Expedition hatte eine geologische Erforschung des jüngsten und zugleich höchsten Gebirges der Welt zum Ziele. Niemand war dazu berufener als die erprobten Alpinisten, liegen doch ähnliche Verhältnisse vor wie in unseren Alpen, indem auch das Himalayagebirge durch Ueberschiebung von ehemals horizontalen Meeresablagerungen aufgetürmt wurde, wobei die Schiebung nicht wie bei uns von Süden nach Norden, sondern von Norden nach Süden erfolgte und z. T. heute noch erfolgt. Die konvex und steil abfallenden Hänge, zwischen denen sich wilde Flüsse tief eingefressen haben, bilden die Grundlage zur Annahme, dass das Massiv heute noch im Anstieg begriffen sei. Eine erodierende Wirkung der Gletscher konnte wohl festgestellt werden, ist aber ganz unbedeutend im Vergleich zur Flusserosion.

Für die dankbare Aufnahme, die der Vortrag bei den Zuhörern fand, zeugt der aus der Versammlung laut gewordene Wunsch, Prof. Arn. Heim möchte gelegentlich auch seine auf dieser Expedition gemachten Schmalfilm-Kinofilme im Technischen Verein vorführen, was er gerne in Aussicht stellte.

Viel Freude und Heiterkeit erregte das von Arch. Füllscher dargebotene und von Herrn Siefrig musikalisch ausgestattete Kino-Potpouri. Der Ansager, Ing. Naegeli, entledigte sich seiner Aufgabe durch einige Einführungsworte mit der Begründung, dass die Vertonung und das übrige Geräusch (!) eine fortlaufende Kommentierung nicht erlaubten. Besondere Würdigung wurde den Winterthurer Neubauten von der langen Bank, d. h. dem Loch beim Technikum und dem Schlachthaus, zuteil. «Rund

um die Zürcherstrasse» könnte das betitelt werden, was vor den Portalen der Firmen J. J. Rieter und Schweiz. Lokomotivfabrik, dann in und um die Sulzerschen Werkstätten, auf dem Bahnhofplatz und schliesslich im Technischen Verein im Bahnhofsäli gedreht wurde. Prächtige Werkaufnahmen wechselten ab mit scherzhaften Einlagen, unsere Industriemagnaten in voller Würde wurden konkurrenziert durch den Verkehrspolizisten auf dem Bahnhofplatz, und schliesslich konnte manch einer mit mehr oder weniger Freude sich selber betrachten am Eingang ins Bahnhofsäli. Idee und Ausführung verdienen unbedingt unser aller Lob.

Nach der obligaten Mehlsuppe ertönten noch einige lustige Lieder und mit dem Zapfenstreich fand die Generalversammlung gegen 1 Uhr morgens ihren Abschluss. E. H.

S. I. A. Sektion Bern

Mitgliederversammlung vom 19. November 1937.

Anwesend 30 Mitglieder. Ing. G. Keller von der Firma Brown, Boveri & Cie. in Baden gibt einen Ueberblick über Industrielle Elektrowärmeanlagen.

Calzium-Karbid, Aluminium und Ferro-Legierungen waren die ersten Erzeugnisse, die im Elektroofen industriell hergestellt wurden. Nach der Jahrhundertwende kamen Elektro-Stahlöfen in Betrieb, besonders als die Patente von Héroult gefallen waren. Nach dem Weltkrieg erlaubten die neuen Widerstandsmaterialien, die bei hohen Temperaturen oxydationsbeständig sind (Chrom-Nickel bis 1000° C, Kantal bis 1300° C und Globar bis 1450° C), die Entwicklung elektrischer Widerstandsöfen, die ungeahnt viele neue Anwendungsgebiete erschlossen.

Anhand einer grossen Zahl ausgezeichnete Lichtbilder zeigte der Referent die Entwicklung vom einfachen Muffelofen zur automatischen Glühmaschine mit kontinuierlichem Betrieb. Anschliessend wurden Öfen aus der Fabrikation von Brown, Boveri für die verschiedensten Verwendungszwecke vorgeführt. Bei den Lichtbogen-Schmelzöfen für die Stahlerzeugung werden Einheiten mit 20 t Fassungsvermögen und Anschlusswerten von 2400 kVA gebaut. Vielseitiger in ihrer Verwendungsmöglichkeit sind die Widerstandsöfen. In der Härtnerei sind sie für die Fabrikation von Werkzeugstählen unentbehrlich. Als Salzbadöfen finden sie in neuerer Zeit, namentlich für dreiphasigen Anschluss hergestellt, vermehrte Aufmerksamkeit. Die Nitrierung von Stählen (mit harter, verschleissfester Oberfläche bei weichem zähen Kern) wird in Blankglühöfen System Grünewald-BBC vorgenommen. Zur Vermeidung von Materialspannungen im Verlaufe der Verarbeitung müssen die meisten Metalle einer Glühung unterworfen werden; als Beispiel wurden die Muffelöfen der Eidg. Münzstätte in Bern gezeigt. Bei den Emailieröfen sind die Vorteile bezüglich Qualität des Emails und Mehrleistung so gross, dass die Email-Industrie der Schweiz sozusagen zu 100 Prozent zum elektrischen Ofen übergegangen ist. Für die Feuerverzinkung ist die Einhaltung der Temperatur besonders wichtig. Die Elektrifizierung der Zinkbäder dürfte auf Grund der neuesten Betriebsergebnisse grosse Fortschritte machen. Noch nicht vollständig gelöst ist das Problem der elektrischen Glasöfen, obwohl auch hier zum Glühen geformter Glaswaren die Elektrowärme Eingang gefunden hat. Ein weites Gebiet steht noch in der Keramik für den elektrischen Ofen offen. Für Kleinkunst und Töpferei sind zahlreiche Öfen im Betrieb; neuerdings wurden auch grosse Anlagen, wie die staatliche Kopenhagener Industrie, auf elektrischen Brand umgestellt. Ein besonderes Ereignis ist die im Laufe des Jahres in Langenthal erfolgte Inbetriebnahme des ersten Tunnelofens der Welt für 30 t Tagesproduktion¹⁾. Die bisherigen Ergebnisse sind allseitig befriedigend. Auch für geringwertigere Produkte, wie sanitäres Steingut und Wandplatten, hat der Elektroofen Eingang gefunden. Das Brennen von Ziegeln und Backsteinen dürfte in absehbarer Zeit für die Verwendung von Sommerenergie sehr wichtig werden, während das elektrische Brennen von Zement, mit dem aller Sommerüberschuss ausgenützt werden könnte, von einer wirtschaftlichen Lösung noch weit entfernt ist. Ein weiteres Gebiet, das noch vermehrte Beachtung verdient, ist die Anwendung von Lufterhitzern, sei es zum Trocknen von Gussformen, Obst, Tretern oder Heu, sei es für die Heizung von Räumen bis rd. 1500 m³ mit billigem Nachtstrom, wobei der Heizkörper als Wärmespeicher ausgenützt wird und die Umluft-Ventilationsanlage im Sommer zur Luftkonditionierung dienen kann.

Zum Schluss macht der Referent auf die Versuche in Wimmis aufmerksam, die den Beweis der technischen Durchführbarkeit der Erzaufbereitung in den Calzium-Karbidöfen erbrachte. Er weist ferner darauf hin, dass die Anwendung der Elektrizität für Wärmezwecke in der Industrie sich weiterhin rasch ausbreitet, da sich die Betriebsergebnisse infolge der besseren Anpassungsfähigkeit des elektrischen Betriebes viel günstiger stellen, als jeweils vorausberechnet wird. Die Tarife der Elektrizitätswerke bilden keine Schwierigkeit für die Ausbreitung.

Der Präsident verdankte den interessanten Vortrag bestens und gab seiner Genugtuung Ausdruck, dass sich die Anwendung

der industriellen Elektrowärme für Fabrikant, Verbraucher und stromlieferndes Werk derart günstig entwickelt. Die Diskussion, an der sich insbesondere die Ingenieure S. J. Bitterli und P. Schmid beteiligten, ergab neben einer Bestätigung der vom Referenten hervorgehobenen Vorteile des elektrischen Betriebes interessante Details über den grossen Porzellan-Ofen in Langenthal und über Kirchenheizungen. E. B.

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein

Internat. Ingenieurkongress in Glasgow

Anlässlich der britischen Empire-Ausstellung in Glasgow, Mai-Oktober d. J., wird auch ein Ingenieur-Kongress abgehalten, für den die Tage vom 21. bis 24. Juni mit dem üblichen Programm von Sitzungen, Diskussionen und Besichtigungen angesetzt sind. Teilnehmer aus dem Kreis des S. I. A. sind willkommen und gebeten, sich beim Sekretariat des S. I. A. zu melden.

Betriebswissenschaftl. Institut an der E. T. H.

Schweizer Verband für die Materialprüfungen der Technik
Abteilung für industr. Forschung am Inst. für Techn. Physik

KURS ÜBER KUNSTSTOFFE

E. T. H. Hauptgebäude, Auditorium III

Die Vorträge sollen eine allgemeine Uebersicht über Eigenschaften und Verarbeitung der meistverwendeten Kunststoffe unter Berücksichtigung neuer Verwendungsmöglichkeiten vermitteln. Es handelt sich nicht um Ersatzstoffe, sondern um neuere Werkstoffe, die dank ihrer Eigenschaften auch in unserm Lande grössere Bedeutung erlangt haben. Der Kurs ist vor allem für die in der Praxis stehenden Ingenieure und Praktiker bestimmt. Kursgeld für Mitglieder der obgenannten Institutionen 15 Fr., für übrige Teilnehmer 20 Fr., für Studierende 5 Fr. Wenn mehr als zwei Personen der gleichen Firma am Kurse teilnehmen, Ermässigung um 20 %. Einzahlung: Postcheckkonto VIII 1412 oder Tageskasse. Anmeldungen an das Betriebswiss. Institut.

KURSPROGRAMM

Freitag, 4. Februar 1938:

- 09.30 h: Begrüssung durch Prof. R. de Vallière und Prof. Dr. M. Ros.
- 09.45 h: Priv.-Doz. Dr. H. Stäger: Allgemeine Einführung. Begriffsbestimmung, Rohstoffbasis, wichtigste Erzeugungsmethoden, Eigenschaften und Prüfmethoden.
- 11.05 h: Dr. K. Frey, Gesellschaft für Chemische Industrie: Allgemeine chemische Aufbauprinzipien; Zusammenhang zwischen Aufbau und Eigenschaften; Uebersicht über die technisch wichtigen Kunststoffe auf Grund des Herstellungsverfahrens.
- 14.15 h: Prof. A. Imhof: Micafil A.-G.: Die Eigenschaften der Kunststoffe, betrachtet an konstruktiven Beispielen.
- 15.40 h: Ing. Wirth, Micafil A.-G.: Härtable und thermoplastische Kunststoffe, deren Verarbeitung und Bearbeitung.
- 16.45 h: Dipl.-Ing. Métraux, Haefely & Cie. A.-G.: Messungen an Kunststoffen: mechanische Festigkeit, Härteprüfung, Glufestigkeit, Brennbarkeit, elektr. Eigenschaften, dielektr. Verluste und Oberflächenfestigkeit. Wichtigste Vorschriften.

Samstag, 5. Februar 1938:

- 08.15 h: Dir. W. Meyer, Weidmann A.-G.: Kunstharz-Pressformstücke vom wirtschaftlichen Standpunkte aus gesehen.
- 09.25 h: Dipl.-Ing. E. Tobler, Obering. S. E. V.: Anwendungen der Kunststoffe in Installationsmaterialien und elektr. Apparaten in der Niederspannungstechnik; sicherheitstechnische Prüfungen.
- 10.35 h: Dipl.-Ing. Dir. H. Tschudi, Weidmann A.-G.: Die Entwicklung der Kunststoffe in den U. S. A. (Reisebericht).
- 14.15 h: Diskussion.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

- 24. Januar (Montag): Statist. volkswirtsch. Ges. Basel. 20.15 h im Vortragsaal des Kunstmuseums (Eingang Dufourstrasse). Vortrag von Prof. F. Neumark (Istanbul): «Ziele und Mittel wirtschaftlicher Haushaltungsführung öffentlicher Körperschaften».
- 26. Januar (Mittwoch): Z. I. A. Zürich. 20.15 h auf der Schmidstube. Vortrag von Prof. Ch. Andrae (Zollikon): «Technisches über Aegypten».
- 28. Jan. (Freitag): Sektion Bern des S. I. A. 20.15 h im Saal der Schulwarte. Vortrag von Arch. Alfred Roth (Zürich): «Raumbild-Farbe in der heutigen Architektur».
- 28. Januar (Freitag): Techn. Verein Winterthur. 20.15 h im Bahnhofsäli. Vortrag von Prof. Dr. R. Forster (Winterthur): «Moderne Vermessungsinstrumente und optische Präzisions-Distanzmesser».
- 28. Januar (Freitag): E. T. H. Zürich. 20.15 h im Hörsaal III. Oeffentl. Vortrag von Prof. Dr. O. Howald (Brugg): «Landwirtschaftliche Kriegsvorsorge».
- 2. Februar (Mittwoch): B. I. A. Basel. 20.15 h im Braunen Mutz. Vortrag von Arch. R. Christ (Basel): «Die Korrektur der Innerstadt, Vorschlag der vom Baudepartement beauftragten Architektengruppe».

¹⁾ Vergl. «SBZ» Bd. 110, S. 312.